



Vereins- nachrichten

März 2025

**Briefmarken- und Münzen-Sammler-
Verein Löhne und Umgebung e.V.**

Partnerverein



Rundbrief



1 - 2025



Für eine starke Gemeinschaft!



Sparkasse
Herford

Kunst, Kultur, Jugend, Natur- und Umweltschutz, Soziales, Sport:

Die Sparkasse Herford unterstützt finanziell vielfältige Gemeinwohlprojekte im Kreis Herford. Dieses Engagement fördert den Zusammenhalt, ermöglicht Teilhabe und stärkt die regionale Gemeinschaft. Damit ist die Sparkasse Herford der größte nicht-öffentliche Förderer des Gemeinwohls im Kreis Herford.

*„Meine Finanzen
in besten Händen“*

Inhaltsverzeichnis Rundbrief 1-2025

Deckblatt	1
Werbung Sparkasse Herford	2
Inhaltsverzeichnis/Vorwort	3
Logo und Homepage: Unser Verein Präsentiert sich neu	4
Werbung Felzmann	5
Was haben wir denn da?	6
Die philatelistische Vielfalt in der thematischen Philatelie - Teil 7	7-11
Werbung Teutoburger Münzauktion	12
Wie 1875 ein attraktives Sammelgebiet begann - Teil 2	13-15
Werbung Jugendmarken	16
Barfreimachung – Postfreistempel Deutschland 1864 bis 1930 - Teil 4.2 + 5	17-19
Werbung Briefmarken- und Sammlerdee Held	20
Der Wittekindsweg – 2. Etappe von Osnabrück nach Engter	21-24
Der Wittekindsweg – 1. Etappe – Berichtigung	25
Der III. Deutsche Ev. Kirchentag 1951 – aus philatelistischer Sicht	26-31
Nachruf	31
Die Münzecke - Nachtrag	32-33
Geburtstage	34
Tauschtage/Veranstaltungen	35-37
Neu in der Bibliothek/Impressum	38
Werbung Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG / Werbung oldthing.de	39
Werbung Auktionshaus Gärtner	40

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vielleicht ist euch auf der Titelseite bereits eine Veränderung aufgefallen. Richtig – wir haben endlich ein Vereinslogo! Doch das ist nicht die einzige Neuerung. Auch unsere Homepage wurde komplett überarbeitet.

Ein Verein braucht ein Logo und eine moderne Homepage, um sich zeitgemäß und ansprechend zu präsentieren. Ein Logo ist das Gesicht des Vereins – es sorgt für Wiedererkennung und stärkt die Identität. Die neue Homepage, die seit dem 01.01.2025 online ist, geht noch einen Schritt weiter: Sie wurde speziell entwickelt, um junge und junggebliebene Menschen anzusprechen und gängigen Vorurteilen gegenüber unserem Hobby entgegenzutreten. Mit dem frischen Design und moderner Funktionalität versuchen wir, Tradition mit Innovation zu verbinden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht *Wolfgang Blöbaum*

Redaktioneller Hinweis: In diesem und den folgenden Rundbriefen werden Gastbeiträge teilweise im Original-Layout veröffentlicht.

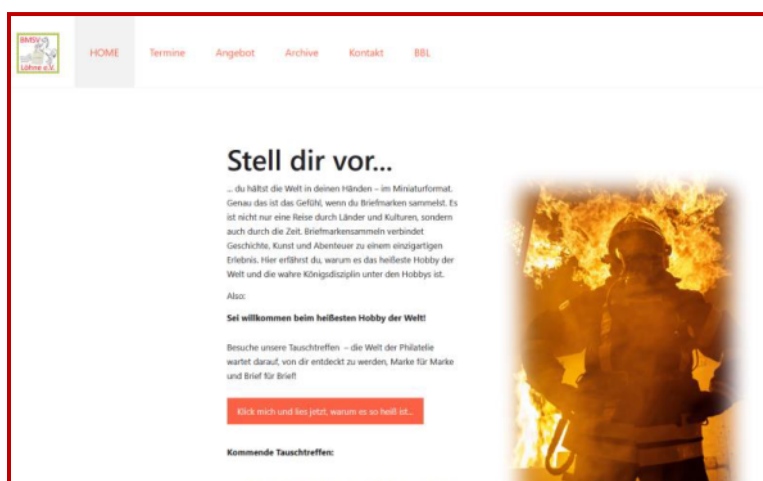
Logo und Homepage: Unser Verein präsentiert sich neu

von Wolfgang Blöbaum



Das erste Vereinslogo – Ein Stück Heimatgeschichte

Unser Verein hat erstmals seit über 50 Jahren seit seiner Gründung ein Logo. Das Logo zeigt das Westfalenross, auch Sachsenross genannt, den treuen Begleiter von Herzog Widukind. Beide sind eng mit der Geschichte unserer Region verbunden. Das Westfalen-/Sachsenross ist nicht nur ein Symbol in den Landeswappen von Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, sondern auch ein Sinnbild der kulturellen Identität unserer Heimat. Die Verbindung zur Philatelie wird durch eine stilisierte Briefmarke dargestellt. Das Datum im Stempelbild entspricht dem Gründungsdatum unseres Vereins. Die Anregung, die Farben „Rot“ und „Grün“ des Löhner CI-Stadtlogos zu übernehmen, wurde gerne aufgegriffen. Die grafische Umsetzung des Logos verdanken wir unserem kreativen Kopf Henner Ungethüm.



Die etwas andere Vereins-Homepage

Schon seit einigen Monaten haben wir darüber nachgedacht, unsere Vereins-Homepage moderner und zeitgemäßer zu gestalten. Dabei stellten wir uns die Frage: Wohin soll die Reise gehen? Ist eine Internetseite überhaupt noch die richtige Plattform, um junge und jung-

gebliebene Sammlerinnen und Sammler zu erreichen – oder läuft heute alles nur noch über Social Media? Unsere Antwort ist klar: Auch in Zeiten von Social Media bleibt eine Internetseite unverzichtbar. Sie bietet Unabhängigkeit von Social-Media-Richtlinien, ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Informationen rund um den Verein – wie Termine und Veranstaltungen – und präsentiert diese übersichtlich und individuell. Außerdem ist sie unsere digitale Visitenkarte und kann von Interessierten über Suchmaschinen gefunden werden.

Unser Sammlerfreund Henner Ungethüm – oder wie ich ihn gern nenne, unser „Creative Director“ – hat ganze Arbeit geleistet und etwas wirklich Neues auf die Beine gestellt. Schaut euch die neue Homepage an und überzeugt euch selbst!

Wir freuen uns auf eure Meinungen zur neuen Homepage und zum Vereinslogo! Lasst uns wissen, wie euch die Veränderungen gefallen – wir sind gespannt auf euren Feedback.

EINLIEFERUNG / ANKAUF JEDERZEIT WILLKOMMEN

Mit Engagement, Fachwissen und jahrzehntelanger Erfahrung
unterstützen wir Sie beim Verkauf Ihrer Spitzensammlung

EINE KLEINE VORSCHAU UNSERER 183. FELZMANN AUKTION

17. - 20. MÄRZ 2025



Los 2945: 10 auf 1 R Tschpajew und
Petjka „20 Jahre Rote Armee“ mit
amtlich nachgemaltem (!)
AUSRUF: € 8.000



Los 2354: VERONESER POSTFÄL-
SCHUNG 15 C zinnoberrot in fehlerfreier
Prachterhaltung
AUSRUF: € 8.000



Los 2643: „1 M. Gelber Hund“
kopfstehend mit zudem
altbekanntem Aufdruckfehler
„Huna“
AUSRUF: € 10.000

KOMMENDE TERMINE 2025

8. Rhenumis e@uction

13. März

42. Felzmann e@uction

6. - 8. Mai

184. Felzmann Auktion

24. bis 27. Juni



Los 2511: 1/3 Gr auf grün im waagerechten
Kabinett-Paar mit markantem Klischee-Versatz
AUSRUF: € 7.500



**Rufen Sie
uns an!**

persönliche Beratung
& Terminvereinbarung

+49 (0)211-550 440

+49 (0)162-26 52 226



Dr. Reinhard Fischer



Ulrich Felzmann

Auktionshaus Ulrich Felzmann GmbH & Co. KG

41468 Neuss • Bussardweg 18

www.felzmann.de • info@felzmann.de

Was haben wir denn da?

von Heiko Rohde



Ist das was oder kann das weg?

1. Fakten:

Übersee Luftpostbrief vom 21.6.1982 nach Südafrika. Erstmal nichts Besonderes bei einem Michel Preis von 3 Euro für die Einzelfrankatur. Für den Themen orientierten Sammler recht schön mit Werbestempel von „Göttingen-Händel-Festspiele“.

2. Frankatur:

130 Pfennig (Mi. 1135) „Industrie und Technik“, Erstaussage am 16.6.1982. Wie berechne ich das Porto: Ab 1.7.1972 gehört ganz Afrika zur Länderzone 1. Das bedeutet, je 5 Gramm fallen 20 Pfennig Zuschlag an. Der Auslandsbrief kostet zu dieser Zeit 90 Pfennig bis 20 Gramm. Bei 130 Pfennig verklebtem Porto kann es sich also nur um einen Brief bis 10 Gramm handeln, weil 40 Pfennig Lupo-Gebühr verklebt wurden. Somit sind die 130 Pfennig portogerecht. Jetzt wird es spannend. Die nächste Portoerhöhung erfolgte am 1.7.1982. Danach war für einen Brief dieser Gewichtsstufe (2. Stufe) 160 Pfennig nötig.

3. Seltenheit:

Auf einmal wird aus einem hässlichen Entlein ein Schwan! Diese Frankatur mit 130 Pfennig war somit nur 14 Tage möglich und ist daher selten zu finden.

4. Fazit:

Für Trüffelsucher gilt Folgendes: Jede Markenausgabe, angefangen beim Deutschen Reich bis hin zu Bund/Berlin, den Ausgabetag mit der nächsten Portoerhöhung in Bezug setzen.

Viel Spaß bei der Schnäppchenjagd!

Die philatelistische Vielfalt in der thematischen Philatelie

Gastbeitrag von Rudolf Spieler (A)

Teil 7-1: Markophilie in der Thematik

Der Vorletzte Teil soll sich mit der Stempelkunde und auch Markophilie befassen. Es ist zwar keine eigene philatelistische Ausstellungsklasse, hat es sich wegen der Vielseitigkeit aber auch in diesen Bericht verdient, erwähnt zu werden. In der Ausstellungswelt ist die Stempelkunde in der Postgeschichte aufgehoben.

Sehr weit verbreitet sind bei thematischen Sammlungen Firmenfreistempel. Diese Maschinen wurden entwickelt und auch zugelassen, um dem immer größer werdenden Postaufkommen Herr zu werden. Bereits in den 1920er Jahre wurden diese Maschinen im Deutschen Reich vor allem von der Firma Francotyp gebaut und verkauft. Die Farbe war meist rot, erst vor kurzem wurde wegen der besseren Maschinenlesbarkeit auf blaue Farbe umgestellt.



Abb. 1: Firmenfreistempel der Automobilfabrik Adler in Frankfurt. Warum wurde der Brief vertikal und horizontal mit dem Stempel versehen? Das Porto betrug für 20-100 Gramm im Fernverkehr 30 Pfennig. Die Maschine hatte aber nur einen Werteindruck zu 25 Pfennig und einen zu 5 Pfennig. Daher musste der Brief zweimal durch die Maschine.

Passend zu den Firmenfreistempeln kann man auch sogenannte Stammkarten im Exponat zeigen. Sie stellen aber im engeren Sinn keine postalische Leistung bzw. Verwendung dar. Beim Frankiermaschinen-Hersteller Francotyp war es lange Zeit üblich, alle Daten der ausgelieferten Maschinen auf einer Karteikarte, der sogenannten Stammkarte, zu dokumentieren. Neben einem Musterabschlag vom ersten Verwendungstag sind auf der Karte alle Kenndaten und bis Ende der 1940er-Jahre auch die Veränderungen und Reparaturen vermerkt. Die unten gezeigte Stammkarte dokumentiert eine Maschine vom Typ "Francotyp C" mit der Werksnummer C 21712. Das Gerät wurde am 9.1.1958 an die Firma Ludwig Laule, einem Hanomag-Großhändler, ausgeliefert. Am 14.9.1958 wurde zum ersten Mal das Klischee der Abbildung gewechselt, am 5.1. 1960 zum zweiten Mal (immer bei Modellwechsel zum neuen Auto). Der linke Teil mit der Datums- und Ortsangabe wurde im Jahre 1963 ebenfalls ausgetauscht.

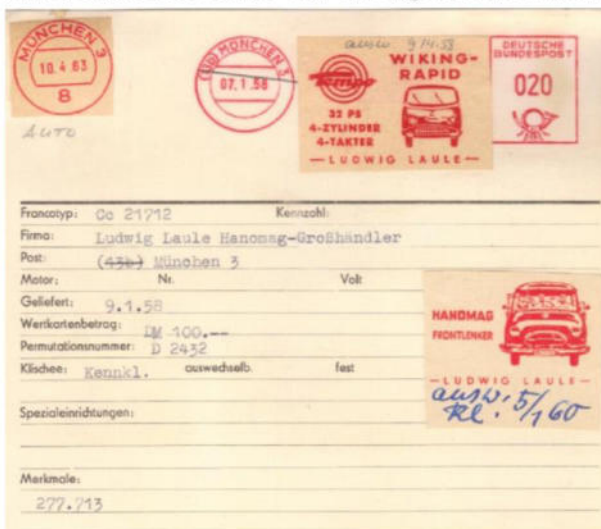


Abb. 2: Stammkarte der Firma Francotyp, verwendet für einen Hanomag-Automobilgroßhändler. Die erste Buchung auf der Freistempelmaschine betrug 100,- DM.

Auch heute noch verwenden viele Ortschaften Freistempel, um die Menge der Post schneller bearbeiten zu können, und natürlich als weiteren Zweck, um für die Ortschaft zu werben. Man will ja auch Touristen in den Ort locken. Nur sollte dann auch alles stimmen im Freistempel.



Abb. 7 und 8: Ortswerbestempel der Stadt Le Mans, die alljährlich das 24 Stunden Rennen austrägt. An der Rennstrecke gibt es auch ein sehenswertes Museum. Ausgestellt dort ist das erste französische Automobil, das „La Mancelle“ aus dem Jahre 1878 (Stempel rechts) oder doch aus dem Jahre 1873 (Stempel links)? Richtig ist der linke Stempel, der rechte ist der mit einer falschen Jahreszahl.



Abb. 9: Das 24 Stunden Rennen von Le Mans 1968 war für 15 und 17. Juni geplant. Durch die Maul- und Klauenseuche in Frankreich musste die Veranstaltung auf den Herbst verschoben werden. Wegen einem Missverständnis kam der links abgebildete Stempel nur für einige Tage zum Einsatz.

Auch Ortstagestempel sind in der Sammlung verwendbar. Dabei geht es aber immer um die richtige Deutung des Namens im Stempel. Oft ist umfangreiches Nachforschen notwendig, um die richtige Bedeutung des Ortsnamens zu eruieren. Die Deutsche Ortschaft Roßwein z.B. hat nichts mit Wein zu tun.



Abb. 10 und 11: links ein Ortstagestempel der Ortschaft Pontiac / Michigan aus dem Jahre 1845. Der Name Pontiac geht auf den berühmten Indianerhäuptling Chief Pontiac (oben) vom Stamme des Ottawas zurück.



Abb. 5 (links): Die Ortschaft Stuttgart-Untertürkheim wirbt ab dem 1. Oktober 1938 mit der Kraftwagen-Industrie der Mercedes-Werke. Es war aber nicht erlaubt in Ortswerbestempeln Werbungen für Firmen unterzubringen. Der Stempel wurde daher nach nur wenigen Stunden wieder zurückgezogen und ist daher einer der meistgesuchtesten Ortswerbestempel. Hat einer der Leser einen Abschlag den er nicht mehr braucht? Suche so ein Stück seit vielen Jahren. Ich habe leider auch keine bessere Qualität der Abbildung.



Abb. 6: Ortswerbestempel von Klingenberg (Main) bekannt für seinen guten Wein.

Große Automobilwerke haben öfters eigene Werkspostämter. Die dabei verwendeten Ortstagesstempel weisen auf das Automobilwerk hin. Über diese Postämter wurde das teils sehr große Postaufkommen eines Automobilwerkes bewerkstelligt. Die Arbeiter konnten dort natürlich auch ihre Post aufgeben und auch weitere Dienste des Postamtes in Anspruch nehmen.



Abb. 12: Ortstagesstempel vom Werkspostamt „Stadt des KDF Wagens“. Aus dieser Stadt wurde später die Stadt Wolfsburg, wo der erste Käfer nach dem Krieg vom Band lief. Interessant ist auch der Einschreibezettel aus dem Werk, dort ist noch die Ergänzung „bei Fallersleben 1“ hinzugefügt.

Abb. 13: Ortstagesstempel vom General Motors-Werk in Bombay, dem heutigen Mumbai. Leider in sehr schlechter Qualität, aber sehr gesucht.



Sehr ergiebig für den thematischen Sammler sind die sogenannten Fancy-Cancel oder auch Figurenstempel. Diese Stempel werden unterschieden in jene der ersten (1847 bis 1890) und jene der zweiten Generation (1924 bis 1934). Grund für diese Figurenstempel war eine Verordnung, dass Postämter der vierten Klasse auf der Vorderseite von Briefen keinen Ortstagesstempel anbringen durften. Daher fabrizierten die Postbeamten aus Kartoffel, Gummi, Kork und vielem anderen Materialien eigene Stempel. Erst im Jahre 1934 wurden diese wieder verboten.



Abb. 14: Fancy-Cancel der ersten Generation von der Ortschaft Boston. Alles zum Thema Rad kann damit sehr schön dargestellt werden.

Abb. 15: Fancy-Cancel der zweiten Generation von der Ortschaft „Stop“. Die Ortschaft war mitten auf dem Land und bestand nur aus einigen wenigen Häusern. Es gab aber ein Geschäft dort und das trug den Namen „Stop“. Immer wenn sich ein Durchreisender dorthin verirrte und nach dem Geschäft fragte antwortete man ihm „Fahre bis Stop“ und er kannte sich aus. Verwendet wurde der Stempel bis zur Schließung des Postamtes am



Interessant ist auch die Vorbriefmarkenzeit, auch Vorphila genannt. Auch in dieser Zeit gab es sehr schöne Stempel die ebenfalls hervorragend in eine Thematiksammlung passen können.

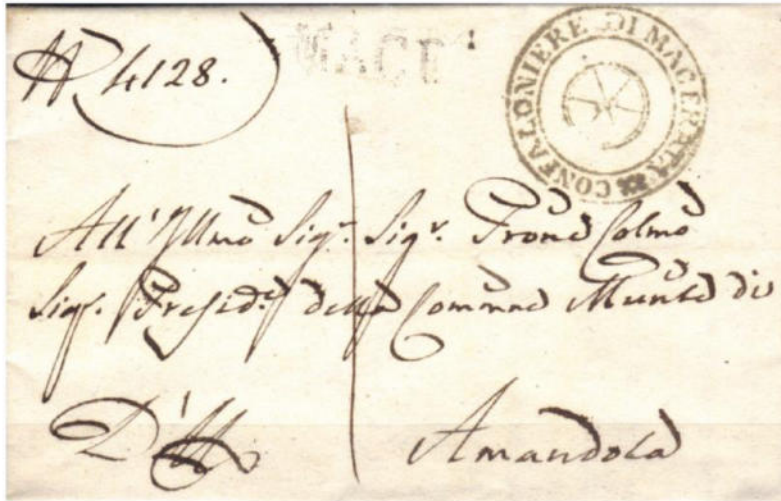


Abb. 16: Vorphila-Brief aus Macerata im Kirchenstaat aus dem Jahre 1849. Absender war ein Gonfaloniera, ein Stadt- oberhaupt. Der Brief geht nach Amandola, ebenfalls ein Ort im Kirchenstaat. Der Adressat hatte 1 Bajocco, ersichtlich aus dem senkrechten Strich auf der Vorderseite, an Porto zu zahlen. Vielen Dank für die perfekte Erklärung an Gerald Heschl. Für uns Thematiker ist das Rad im Stempel sehr gut zu verwenden.

Sehr ergiebig ist auch das schier unendliche Thema von Sonderstempeln. Sonderpostämter wurden für spezielle Anlässe wie Jubiläen, Ausstellungen, Veranstaltungen, Jahrestage usw. eingerichtet. Jeder will schließlich als Andenken einen Sonderstempel mit nach Hause nehmen. Hier einige Beispiele aus aller Welt.



Abb. 17: Brief mit Sonderstempel zur Internationalen Motor Show in Melbourne 1938. Interessant ist auch der Rekozettel. In dem wurde die Veranstaltung mit Gummistempel eingetragen.



Abb. 18: Brief mit Sonderstempel zum ersten Automobilsalon in Kairo 1927. Beachtenswert ist auch der gestempelte Rekozettel links unten. Die Nummer des Einschreibebriefes wurde mit Bleistift von Hand eingetragen. Nicht sehr sicher oder?



Abb. 19: In Natal (Brasilien) wurde im Jahre 1942 die Woche des Verkehrs (Semana do Transito) gefeiert. Die Briefmarke wurde mit dem normalen Ortstagesstempel entwertet. In Brasilien wurde der Sonderstempel zu dieser Zeit immer als Nebensstempel abgeschlagen. Der Vorteil dabei war, dass nur ein Sonderstempel mit dem gesamten Datum der Veranstaltung aufgelegt werden musste.

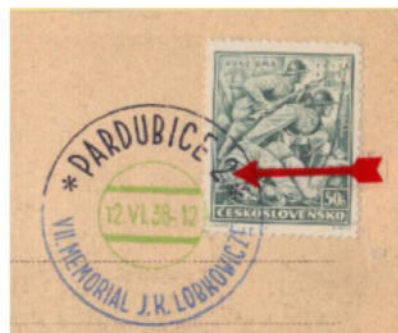


Abb. 20 und 21: In der Tschechoslowakei wurden dreifarbige Sonderstempel eingesetzt. Zum 7. „Kristian Lobkowicze-Gedächtnisrennen 1938“ kamen 2 Stempel zum Einsatz. Mit dem Unterscheidungszeichen 1 beim Sonderpostamt an der Strecke und mit dem Unterscheidungszeichen 2 beim Postamt im Ort. Beim Stempel mit der Nummer 2 wurde zu Beginn der Veranstaltung die falsche Jahreszahl eingestellt (linke Abbildung mit dem Jahr 1939, sehr selten). Lobkowicze war ein bekannter, aber leider tödlich verunglückter, tschechischer Automobilrennfahrer.

Interessant wird es bei den drei unten abgebildeten Österreichischen Sonderstempeln mit dem Heiligen Christophorus in der Abbildung. Der linke zur Auto-Weihe und der rechte zur Militärischen Kraftfahrzeugweihe wurden offiziell bei der Veranstaltung abgeschlagen. Der mittlere Sonderstempel, grafisch ähnlich zum linken Stempel, aber textlich ähnlich zum rechten Sonderstempel wurde nie verwendet und ist auch in der Literatur unbekannt. Der Stempel war möglicherweise ein Reservestempel, der dann aber nicht zum Einsatz kam.



Abb. 22: offizieller Sonderstempel zur Auto-Weihe in Sankt Christophen am 7. Juni 1936. Unten rund eingefasst und mit Inschrift nur „Auto-Weihe“



Abb. 23: Reserve-Sonderstempel zur Militärischen Kraftfahrzeugweihe in Sankt Christophen am 27. Juni 1936. Unten eckig eingefasst und mit Inschrift „Militärische Kraftfahrzeugweihe“.



Abb. 24: offizieller Sonderstempel zur Militärischen Kraftfahrzeugweihe in Sankt Christophen am 27. Juni 1936 als Rundstempel.

Auf dem Lande hatten nicht alle Bewohner die Möglichkeit die Post zur Aufgabe in das Postamt zu bringen, daher war es den Postbeamten auch erlaubt, Briefe entgegenzunehmen. Diese wurden dann mit einem Landannahmestempel neben dem Wertzeichen versehen. Das Wertzeichen wurde erst im nächsten Postamt, in welchem der Postbeamte den Brief abgab, entwertet.



Teutoburger Münzauktion GmbH

**4 Auktionen
im Jahr!**

**Münzen, Medaillen,
Orden, Ehrenzeichen,
Militaria, Banknoten und
Briefmarken.**

**Geeignete Einlieferungen
jederzeit willkommen!
Auktionstermine 2025:**

4.-8. März

2.-6. Juni

8.-12. September

1.-5. Dezember



Zusätzlich LIVE-BIETEN im Internet für alle Lose!

JETZT KATALOG BESTELLEN!

**Brinkstr. 9, 33829 Borgholzhausen
Tel.: 05425-930050, Fax: 05425-930051
www.teutoburger-muenzauktion.de
info@teutoburger-muenzauktion.de**

Wie 1875 ein attraktives Sammelgebiet begann – Teil 2

von Roger Thill



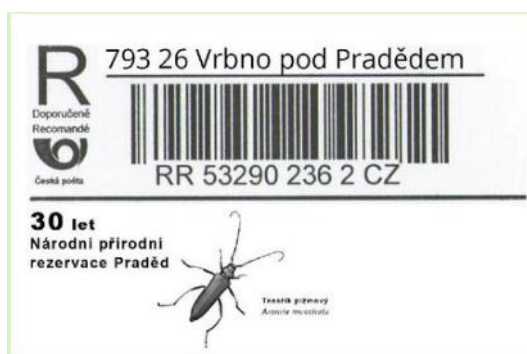
Post in Líšťany (Geburtsort von Josef Šedivý im Norden von Pilsen), R-Aufkleber zum 95. Jahrestag der Geburt von Associate Professor RNDr. Josef Šedivý, DrSc.

Auf dem R-Aufkleber befindet sich ein Bild eines Pfeifenräumers des Malers Miloslav Muškát.

Doc. RNDr. Josef Sedivy, DrSc. (* 11. September 1925 in Líšťany - † 5. Mai 2008 in Prag), Entomologe, befasste sich mit tierischen Schädlingen in der Pflanzenproduktion. Er wurde in die Familie eines Kleinbauern im Dorf Líšťany in der Region Louny geboren. Associate Professor Šedivý war ein großer Experte für diese interessante Insektenart und schenkte seine Top-Sammlung dieser erstaunlichen Tiere dem Nationalmuseum.

Die Holzwespen-Schlupfwespe (*Rhyssa persuasoria*), auch Riesenholzwespen-Schlupfwespe genannt, ist eine in der Nordhemisphäre weit verbreitete Art der Schlupfwespen. Ihre Larven sind Parasitoide von Holzwespen-Larven, beispielsweise der Riesenholzwespe. Die Art wurde in Südamerika, Neuseeland und Australien zur Bekämpfung der eingeschleppten Blauen Fichtenholzwespe angesiedelt.

Quellennachweises: Databazeknih.cz und https://www.filatelie-mix.cz/R-nalepky-s-pritiskem-r-2020-a5_226.htm



14.12.2020 Post Vrbno pod Pradědem, 30 Jahre seit der Proklamation des Nationalen Naturschutzgebiets Praděd. Auf dem R-Aufkleber befindet sich eine lokale seltene Insektenart - der Moschusbock. Die Zeichnung stammt von Arnošt Hanák.

Der Moschusbock (*Aromia moschata*) ist eine Käferart und gehört zur Familie der Bockkäfer.

Er ist der einzige Vertreter der Gattung *Aromia*, der in Europa heimisch ist. Der Name dieser Käferart ist auf ein stark moschusartig riechendes Sekret zurückzuführen, dass die Tiere aus Hinterbrustdrüsen absondern können. Dieses wurde früher zum Parfümieren von Pfeifentabak verwendet.

Quellennachweis: Wikipedia + https://www.filatelie-mix.cz/R-nalepky-s-pritiskem-r-2020-a5_226.htm



15.10.2020 - Post Prag 1, Jindřišská, R-Aufkleber zu Ehren von Vojen Ložek.

Vojen Ložek (26. Juli 1925 Prag - 15. August 2020 Prag) war ein tschechischer Naturforscher, Experte für quaternäre Natur (quaternär), Zoologe-Malakologe, langjähriger Naturschützer, Schriftsteller-Publizist und Pädagoge. Er war ein weltbekannter Wissenschaftler und Experte,

über den sein Schüler Václav Cílek erklärte: "Vojen Ložek ist nicht eine Person, sondern ein Team von Spezialisten." Für seinen Beitrag zur weltweiten Wissensentwicklung des Quartärs ist er Inhaber der Albrecht-Penck-Goldmedaille. 2005 erhielt er den Umweltministerpreis. Er studierte Geologie an der Fakultät für Naturwissenschaften der Karlsuniversität in Prag. Er arbeitete am Zentralinstitut für Geologie und später in der Quartärabteilung des Instituts für Geologie des ASCR sowie am tschechischen Institut für Naturschutz. Er lebte in Prag-Stodůlky.

Auf dem R-Aufkleber, Zeichner Arnošt Hanák, befindet sich die Landschnecke *Lozekia transsylvanica*, eine Art kleiner luftatmender Landschnecken, einer terrestrischen pulmonalen Gastropodenmolluske aus der Familie der Hygromiidae, der haarigen Schnecken und ihrer Verbündeten. Diese Art ist auch als *Hygromia transsylvanica* bekannt.

Quellennachweis: Wikipedia



Der R-Aufkleber war am 10. Juli 2020 bei der Post in Česká Kubice erhältlich - Auflage 480 Exemplare.

Erinnerung an die Einrichtung des Nationalen Naturschutzgebiets Čerchovské hvozdy in Domažlice in der Nähe zur Bundesrepublik Deutschland.

Das Bild zeigt eine seltene Eule (*Glaucidium Passerinum*), die in dieser Gegend lebt. Der Sperlingskauz ist die kleinste in Mitteleuropa heimische Eule. Auch weltweit gehört die Art zu den Zwergen unter den Eulenvögeln. Der Sperlingskauz ist ein Bewohner des paläarktischen Nadelwaldgürtels, in Mitteleuropa waren seine Vorkommen lange Zeit auf montane Wälder und Wälder in Mittelgebirgslagen beschränkt. In letzter Zeit konnte die Art ihr Brutareal beträchtlich ausweiten und kommt in zunehmender Anzahl auch in niedrigen gelegenen Gebieten vor. Sperlingskäuse ernähren sich von Kleinsäugetieren und Kleinvögeln.

Quellennachweis: Wikipedia + https://www.filatellie-mix.cz/R-nalepky-s-pritiskem-r-2020-a5_226.htm



September 2020 - Postpartner Boží Dar

55 Jahre Nationales Naturschutzgebiet Božídarské rašeliniště. Das Bild zeigt eine charakteristische seltene Pflanze - eine zwiebeltragende Lilie (Zeichnung von Dok. RNDr. Václav Ziegler, CSc.).

Die Feuer-Lilie (*Lilium bulbiferum*) ist eine Pflanzenart aus der Gattung der Lilien (*Lilium*) in der Sektion Liriotypus (Candidum-Sektion). Die Pflanze ist in europäischen Gebirgen von den Pyrenäen über Mitteleuropa bis auf den Balkan und in Siebenbürgen verbreitet.

Quellennachweis: Wikipedia + https://www.filateliemix.cz/R-nalepky-s-pritiskem-r-2020-a5_226.htm



14.10.2020 - Praha 1 - Orchidee

Der R-Aufkleber zeigt eine Zeichnung von Arnošt Hanák mit einer der nach ihm benannten Orchideen *Sobralia Roeslii* - Synonyme *Brasilia roezlii* (Rchb.f.) Baranow, Dudek & Szlach. 2017. Die Gesamtzahl der exotischen Pflanzen, die er benannt hat oder die nach ihm benannt wurden, beträgt mehr als 100.

Benedict Roesl, auch *Benedikt* oder *Benito*, (* 13. August 1824 in Horomeritz bei Prag; † 14. Oktober 1885 in Prag) war ein k. k. österreichisch-böhmischer Botaniker und Reisender. Sein offizielles botanisches Autorenkürzel lautet „Roesl“.

Die Orchideengattung *Roezliella* nach Benedict Roesl. benannt. Auch die Pflanzengattung *Roeslia* Roesl aus der Familie der Spargelgewächse (Asparagaceae) ist nach ihm benannt. Daneben wurden auch viele Pflanzenarten ihm zu Ehren benannt, darunter folgende vier Orchideenarten: *Miltoniopsis roezlii*, *Pescatorea roezlii*, *Selenipedium roezlii*, *Sobralia roezlii*, sowie folgende weitere Pflanzenarten: *Ribes roezlii*, eine Johannisbeer-Art und *Zamia roezlii*, ein Palmfarn.

Die Rosensorte *Rosa* 'Benedikt Roesl', eine von Vincenz Berger (1883–1974) 1925 gezüchtete hellrosa blühende Rugosa-Hybride, ist ebenfalls nach ihm benannt worden.

Quellennachweis: Wikipedia + https://www.filateliemix.cz/R-nalepky-s-pritiskem-r-2020-a5_226.htm

Jugendmarken 2024

Reptilien

Am Postschalter oder online
Jugendmarken



Gestaltung Postwertzeichen: pro concept, Köln
Motive: © pro concept, Köln
Abbildung: Midjourney

Mit dem Zuschlagserlös der Briefmarkenserie „FÜR DIE JUGEND“ fördert die Stiftung Deutsche Jugendmarke seit 1965 Projekte und Bauvorhaben für Kinder und Jugendliche. Jugendmarken tragen so auf vielfältige Weise zu guten Perspektiven für junge Menschen bei.

Die Jugendmarken 2024 sind vom 01.08. bis zum 31.10.2024 an allen Postschaltern und danach bei der Deutsche Post AG, Service- und Versandzentrum, 92628 Weiden, Telefon 0961 3818-3818 und www.deutschepost.de/shop, sowie unter www.jugendmarke.de erhältlich.



**Danke an alle,
die mit dem Erwerb der
Jugendmarken Projekte
der Kinder- und
Jugendhilfe unterstützen!**

Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V., Rochusstraße 8-10, 53123 Bonn, www.jugendmarke.de

Die Bestellung erfolgt ausschließlich per Vorkasse.

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn • IBAN: DE49 3705 0198 1901 1170 83 • BIC: COLSDE33

BESTELLUNG

Lieferanschrift

Name

Anschrift

Telefon

E-Mail

VERSANDKOSTEN: Deutschland Brief 1,80 €
Ausland Brief 2,70 €

PRODUKT	ANZAHL	PREIS
ERSTTAGSBRIEF 2024		
Ersttagsstempel: Bonn		7,50 €
Ersttagsstempel: Berlin		7,50 €
ERINNERUNGSKARTE 2024		
Ersttagsstempel: Bonn		7,50 €
Ersttagsstempel: Berlin		7,50 €
MARKENSET 2024		4,85 €
ZUSAMMENDRUCK 2024		4,85 €
EINZELMARKEN 2024		
Smaragdeidechse (85+40 Cent)		1,25 €
Ringelnatter (100+45 Cent)		1,45 €
Sumpfschildkröte (160+55 Cent)		2,15 €
MARKENSATZ 2024		4,85 €

Gutes Mit
tun Briefmarken
helfen



STIFTUNG DEUTSCHE
JUGENDMARKE e.V.

Barfreimachung – Postfreistempel Deutschland 1864 bis 1930

Teil 4 Maschinen Halbstempel - 4.2 – Einheitsmuster Achteckrahmen mit auswechselbaren Ziffern ab 01.12.1923 von Wolf-Dieter Stephan

4.2

Maschinen Halbstempel

Einheitsmuster Achteckrahmen, oben : Deutsches Reich, ein- oder zweistellige Zahlen
ab 1.12.1923

Währung in Rentenpfennig beziehungsweise Reichspfennig, für 10 Milliarden Mark = 1Rpfg.

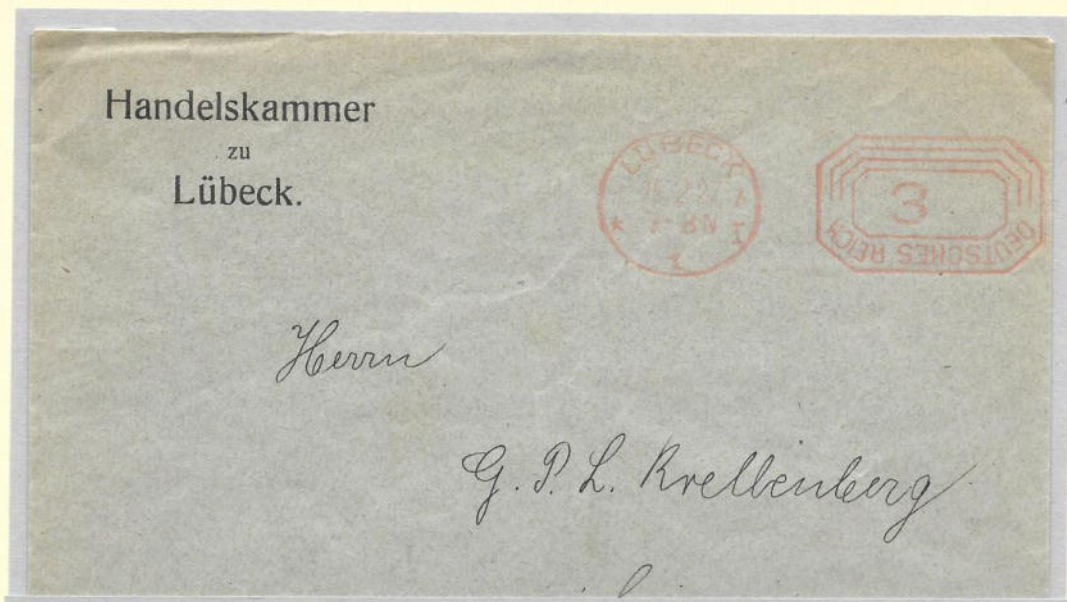


Oben : 3 Pfg. Porto für Ortspostkarten und Drucksachen bis 50 Gramm vom 1.12.1923 bis 31.7.1927

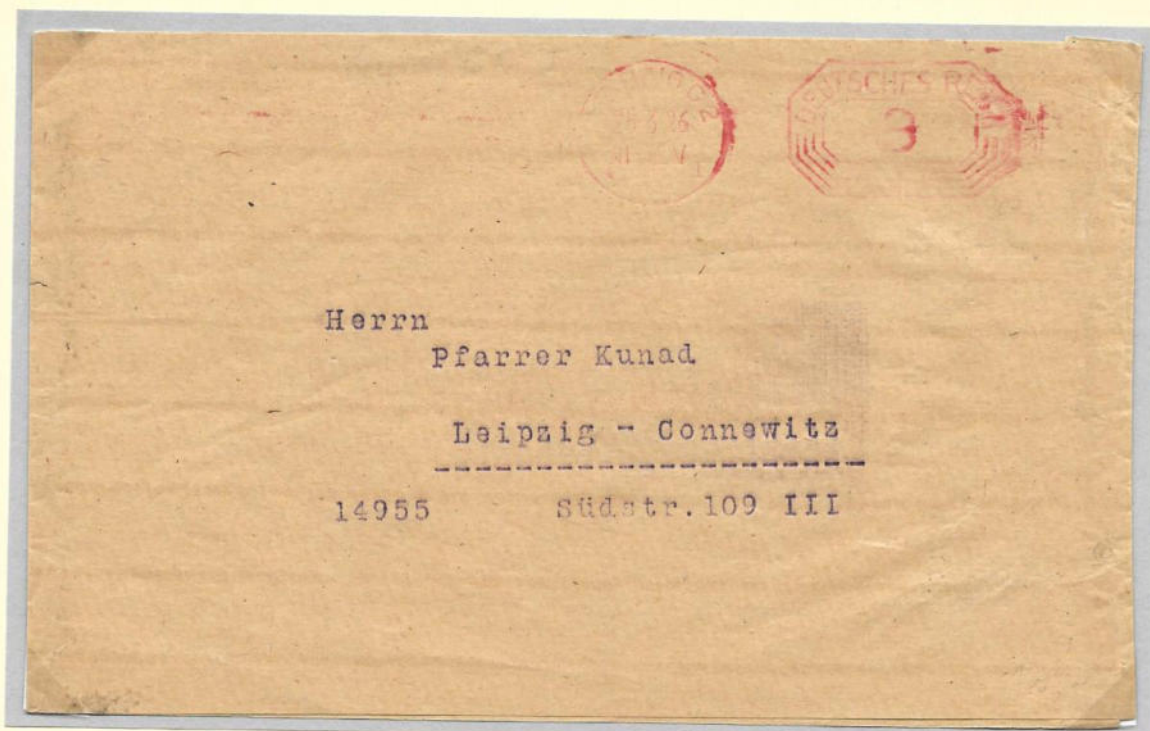
Mitte : 3 Pfg. auf Drucksache aus München mit bayrischen Wertrahmen, Strahlen rechts und links neben der Wertziffer.

Unten : 2 Pfg. Postfreistempel aus Pforzheim vom 1.11.1929 als Zusatzstempel auf einer Brief - Drucksache die mit 3 Pfg. Freigemacht war. (3 Pfg. für Karten – Drucksachen) 5 Pfg. war das Porto für Brief - Drucksachen bis 50 Gramm vom 1.8.1927 bis 28.2.1931

Achteckrahmen ein- oder zweistellige Zahlen oben : Deutsches Reich, ab 1.12.1923 mit Fehlern



Drucksache aus Lübeck 1, vom 25.2.1927 mit kopfstehender Inschrift Deutsches Reich.



Stempel aus Leipzig C 2, vom 25.3.1926 mit 3 Linien im Wertrahmen unten gab es nur in Leipzig

Teil 5 Registrierkassen Stempel – Paket-Freistempel

5

Paket Postfreistempel

Registrierkassen - Paket - Postfreistempel

Ab 1921 wurde der Paket Postfreistempel durch Registrierkassen der Firma Ankerwerke aus Bielefeld in Berlin beim Postamt SW 68, Hannover 2 und Leipzig 10 eingeführt. Nach der Inflation wurden alle größeren Postämter mit diesen Stempelapparaten ausgestattet.

Top Form: Paket Postfreistempel

Deutschland
413 ik Berlin 7 | 1061
Anbei 17 Mark in braunem Packpapier
Wertangabe 104,50
Anzahl der Zollinhaltsverklärungen 2
Zahlung 3.10
An Medjunarodno Otpremljenje
Slobus
Zagreb / Jugoslawien
B. Gesta 1926

Bottom Form: Paketkarte

893 a Berlin 3 | 1061
Aufgabenstellung: Pays d'origine
Wertangabe 6,35
Paketkarte
Zollinhaltsverklärungen 1
Zollgebühren 2
Stat. Gebühr 0,05
Karton
in braunem Papier
An G. H. Fischer
Fehraltorf - Schweiz
Bestimmungsort: Fehraltorf - Schweiz
Straße und Hausnummer: 279
Gewicht 2,79 kg
Zollgebühren 1
Droits de douane
Basel 17
Stempel der Zollverwaltung
Timbre de la douane

Oben : Rechter Paketkarten - Abschnitt oben mit farblosem Prägedruck – Reichsadler, aus Berlin N.W.7. vom 28.5.1926. Rechter Rand Abdruck von : Datum, Zählnummer, Postamt und Portobetrag, Wertangabe, * 3.10 RM, Porto für ein 9 Kg. Paket nach Jugoslawien.

Unten : Ganze Paketkarte mit farblosen Prägedruck – Reichsadler, aus Berlin N 3 vom 2.3.1926 für ein Paket 6 ½ kg.in die Schweiz, Porto * 2,65 RM

Antiquitäten im Kurpark/Wandelhalle



Antiquitäten im Park

- Briefmarken + Zubehör
- Ansichtskarten
- Bücher
- Porzellan
- Antiquitäten
- Militaria
- Kunst

Briefmarkendeele

- Motivauswahl
- Postgeschichtliche Belege
- Zubehör
- Restsammlungen
- Ansichtskarten
- Briefbelege
- Briefmarken aus aller Welt

Schauen Sie doch mal rein, wir freuen uns auf Sie!

Antiquitäten im Park

Matthias Held
Im Kurgarten 3
32545 Bad Oeynhausen
Tel. 05731/1531880
Öffnungszeiten: dienstags und samstags
14.30 bis 17.00 Uhr

Briefmarkendeele

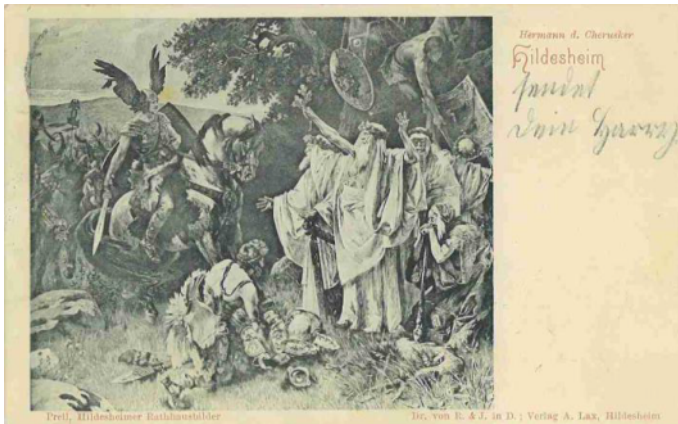
Matthias Held
In den Eichen 5
32584 Löhne
Tel. 05731/84521
Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Der Wittekindsweg – 2. Etappe von Engter nach Ostercappeln

- eine historische Wanderung durch das Wiehengebirge -
von W. Blöbaum

Etappe 2 von Engter nach Ostercappeln, ca. 18,7 km:

Am Gebirgskamm bei Engter verzweigt sich der Wanderweg in alle vier Himmelsrichtungen. Nach Norden lockt der Kalkriese zu einem lohnenswerten Abstecher, für den man allerdings einen zusätzlichen Tag einplanen sollte.



*Hermann der Cherusker übergibt den erbeuteten römischen Silberschatz der Priesterschaft am Galgenberge,
AK Verlag A. Lax (HI), gel. 20.06.1901*

Der Legende nach besiegten hier die Germanen unter dem Cheruskerfürsten Arminius (auch Hermann genannt) im Jahr 9 n. Chr. in der berühmten Varusschlacht drei römische Legionen sowie deren Hilfstruppen und den Tross des Feldherrn Varus. Interessanterweise wurde Arminius erst von Martin Luther der Name Hermann verliehen. Die Römer nannten ihn Arminius, und sein ursprünglicher germanischer Name ist unbekannt.

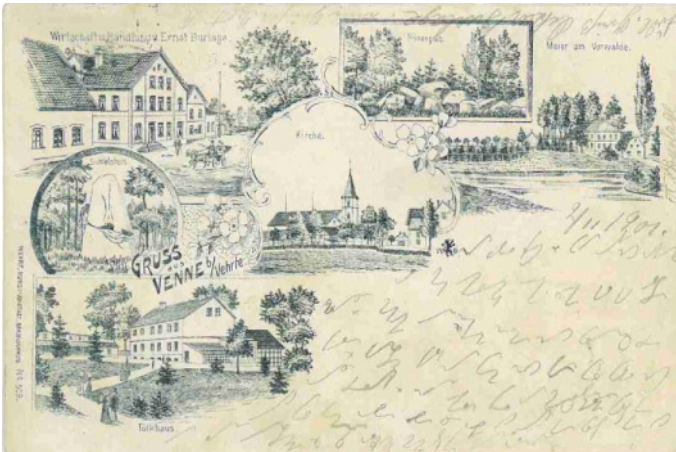
Das Hermannsdenkmal in Detmold erinnert an die Varusschlacht. Bis heute gibt es keine gesicherten Beweise dafür, dass die Schlacht tatsächlich in Kalkriese stattfand. Seit den späten 1980er Jahren finden dort jedoch umfassende archäologische Ausgrabungen statt. Ein Besuch des Museums und des Parks Kalkriese ist auf jeden Fall empfehlenswert.



*Hermannsdenkmal bei Detmold,
Vorläufer-AK Verlag Gustav Heynke (DT),
gel. 07.06.1891 (Posthülfstelle im Gasthof
C. Reineke am Hermannsdenkmal)*

Wir bleiben aber auf dem Wittekindsweg und setzen unseren Weg nach Osten fort. Nach den vielen Eindrücken der ersten Etappe erwartet uns nun eine ruhigere Phase. Vor uns liegt eine malerische Wanderstrecke durch das Wiehengebirge, die uns die Möglichkeit bietet, der Hektik des beruflichen und privaten Alltags aktiv entgegenzuwirken.

Durch den Tannenwald führt uns die alte Route des Wanderweges kurz vor der Ortschaft Venne/Ostercappeln über das Gut Borgwedde aus dem 11. Jahrhundert. Das Gut wurde 1051 zum ersten Mal in einer Urkunde erwähnt. Das Herrenhaus, so wie es sich heute darstellt, wurde 1783 bis 1786 errichtet und wird privat bewohnt.

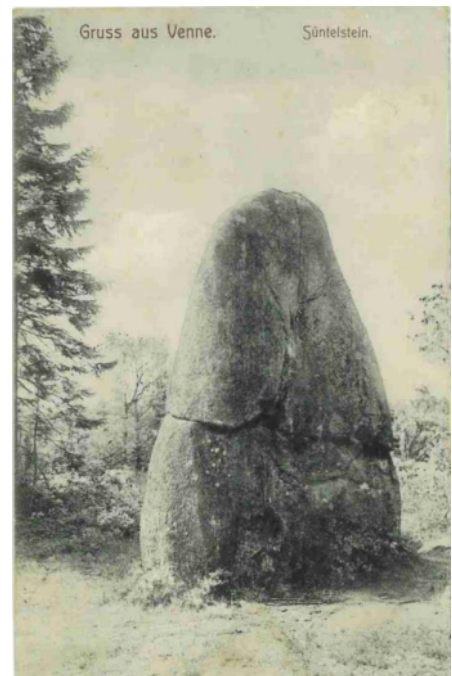


*Mehrbildkarte von Venne mit
Hünengrab und Süntelstein,
AK Verlag Wehrt (BS), gel. 04.11.1901*

Bevor wir wieder hinauf zum Südhang der Venner Berge wandern, machen wir einen kleinen Abstecher zu den Darpvenner Steinen. Die Darpvenner Steine I–III sind benachbarte jungsteinzeitliche Gräber und entstanden zwischen 3500 und 2800 v. Chr. Sie bestanden aus einer Grabkammer und einem baulich abgesetzten Gang. Sie liegen an der Driehauser Straße von Gut Borgwedde nach Schwagstorf. Bei ersten Grabungen im Jahre 1807 wurden hier eine Bernstein-scheibe, Bernsteinperlen, Keramik-scherben, Steinbeile und Pfeilspitzen gefunden.

Die zweite Etappe unserer Wanderung gilt als besonders anspruchsvoll und erfordert eine gute Grundkondition. Das wird uns klar, als wir den Kammweg auf der Venner Egge erreichen. Mit einer Höhe von 161 m ü. NHN ist die Venner Egge der höchste Punkt im westlichen Wiehengebirge. Von dort aus führt unser Weg zu einem weiteren Zeugen aus der Jungsteinzeit, dem Süntelstein, auch bekannt als Teufels- oder Sonnenstein.

Eine alte Sage erzählt, dass der Teufel diesen fast vier Meter hohen Monolithen nach einer verlorenen Wette hierher geworfen hat. Wütend über den Kirchenbau in Venne hatte er vor, mit dem Stein das Kirchentor zu blockieren. Dabei störte ihn ein krähender Hahn, der das Tageslicht ankündigte. So schaffte er es nicht, den Stein vor Sonnenaufgang über die Egge zu bringen, und ließ ihn schließlich an dieser Stelle zurück. Auf unserem Weg Richtung Vehrte/Belm liegen zwei weitere Großsteingräber, im Volksmund „Teufels Backofen“ und „Teufels Back- oder Teigtrog“ genannt. Die Anlagen liegen nahe dem Wittekindsweg.



*Süntelstein, auch Teufels-
oder Sonnenstein,
sehr seltene AK
Verlag Rolf & Co. (H),
gel. 15.12.1908*

Am Waldrand geht es weiter bis zur Schwarzkreidegrube. Hier wurde noch bis 1967 ein als Schwarze Kreide bezeichnetes Gestein abgebaut, das überwiegend zur Farbmittelherstellung genutzt. Es handelt sich hierbei allerdings nicht um Kreide, sondern um einen Ölschiefer und ist in dieser Form weltweit einzigartig. Wir umrunden die Kuhle und wandern weiter durch den Krebsburger Wald.

Links von uns liegt die Krebsburg, ein historisches Rittergut und Burg aus dem 14. Jahrhundert. Von der alten Burg sind noch Reste des Wassergrabens und der Fundamente erhalten. Das ursprüngliche Herrenhaus war stark verfallen, das heutige Gebäude wurde 1750 neu errichtet. Nach einer Nutzung als Wohnheim für Menschen mit Behinderung von 1976 bis 2011 gehört das Gut seit 2011 wieder einem privaten Eigentümer.



*Herrenhaus Gut Krebsburg,
AK Verlag J. Niemeyer (Ostercappeln),
gel. 17.03.1913*



*Kammweg Ostercappeln,
AK Verlag unbek., ungel.*



*Mehrbildkarte mit Ortsansicht
Ostercappeln,
AK Verlag H. Paal (OS), gel. 01.08.1898*

Der Kammweg führt uns leicht ansteigend zum Kapellenberg in Ostercappeln. Neben der Marienkapelle erwartet uns ein Aussichtsturm, der eine beeindruckende Fernsicht bis zum Dümmer im Norden bietet. Nach Süden blicken wir auf die Ortschaft Ostercappeln, wo uns sofort die Kirche St. Lambertus ins Auge fällt. Diese ist eng mit dem Namen des Ortes verknüpft, denn der Luftkurort verdankt seinen Namen der Gründung einer Kapelle (capellun) oder Kirche. Zur Zeit Kaiser Karls des Großen wurde die Missionierung der ansässigen Sachsen vorangetrieben. Im Jahr 816 soll im Auftrag Karls des Großen östlich von Osnabrück eine einfache Holzkapelle errichtet worden sein, auf die der Name Oster-Cappeln zurückgeht. Im

Eingangsbereich der heutigen Kirche stehen Statuen von Karl dem Großen und Bischof Wiho, dem ersten Bischof von Osnabrück.

Die Errichtung der Marienkapelle auf dem Kapellenberg wurde durch das Dogma der Unbefleckten Empfängnis Mariens angestoßen. Bereits um 1750 existierte hier eine Ölberggrotte, die von Kirchgängern auf dem Weg von Schwagstorf nach Ostercappeln be-



*Mehrbildkarte mit St. Lambertus-Kirche,
AK Verlag H. Paal (OS), gel. 11.09.1902*



*Kapellenberg mit Aussichtsturm und
Marienkapelle,
AK Verlag J. Niemeyer (Ostercappeln),
gel. 08.08.1908*

sucht wurde. Mit dem Bau der Kapelle entstand auch ein Kreuzweg. Am 29. Juni 1856 wurde die Marienkapelle zusammen mit dem Kreuzweg eingeweiht. Der Kreuzweg mit seinen 14 Stationshäuschen wurde 1958 auf kircheneigenen Grund verlegt.

Vom Kapellenberg aus geht es über die Windthorstbrücke bergab zur Bergstraße. Diese Brücke trägt den Namen von Ludwig Windthorst (17.1.1812 - 14.3.1891), dem wohl bedeutendsten politischen Sohn der Gemeinde. Er war der wichtigste in-

nenpolitische Widersacher von Reichskanzler Otto von Bismarck. Windthorst verkörperte "Wahrheit, Freiheit und Recht" und galt als einer der brilliantesten Parlamentarier seiner Zeit.

Wir unterqueren die Bahnstrecke Osnabrück-Bremen und erreichen nach einem kurzen Stück unser Ziel der zweiten Etappe: das Hotel-Restaurant Leckermühle, ein beliebter Ort für Wanderer.

Berichtigung/Ergänzung:



*Wasserfall bei Leckermühle,
AK Verlag J.F. Niemeyer (Ostercappeln),
gel. 21.09.1928*

Im zweiten Teil zur ersten Etappe habe ich mich bei den Klöstern in Osnabrück etwas „verlaufen“. Auf Seite 21 wird unten nicht das Ursulinenkloster St. Angela gezeigt, sondern das Kloster der Benediktinerinnen vom Heiligsten Sakrament. Dieses wurde ursprünglich 1854 weiter südlich in Osnabrück am Kamp gegründet. Im Jahr 1865 übergaben die Benediktinerinnen ihre Höhere Töchterschule an den Orden der Ursulinen, was die Bezeichnung auf der Ansichtskarte erklärt. Nach dem vorübergehenden Verbot geistlicher Orden während des Kulturkampfes (ca. 1872–1887) begann im Oktober 1896 der Neubau des Benediktinerinnenklosters am Hasetorwall nördlich der Vitischanze. Das Benediktinerinnenkloster liegt nicht am Wittekinds-
weg.



Stahlstich um 1860, Blick auf den Gertrudenberg mit Kloster, ab 1868 Anstalt für psychisch Kranke

Nach der Umgestaltung der Parkanlage, des Schulhofes und der Gebäude nach ökologischen Gesichtspunkten erhielt die Klosterschule St. Angela 2007 den Titel *Umweltschule in Europa* und *Agenda 21 Schule*, sowie den *Eco-Schools-Award*.

Wie im Teil 1 „Stadtdurchgang“ geschrieben, verlassen wir die Altstadt bereits kurz vor der Vitischanze Richtung Kloster Gertrudenberg. Auf dem Klostergelände befindet sich heute die AMEOS Klinikum Osnabrück, eine private psychiatrische Klinik. Vorläufer war das 2007 privatisierte Landeskrankenhaus Osnabrück.



*Kloster St. Angela,
AK Verlag A. S. O. (OS),
gel. 08.06.1916*



Kloster-Nette, Osnabrück-Haase

Vom Kloster Nette kann ich leider nur eine moderne Aufnahme zeigen.

*Kloster Nette
AK Verlag M. Wilk (OS),
gel. 2X.03.1960*

Der III. Deutsche Evangelische Kirchentag 1951 – aus philatelistischer Sicht

von Johann Ohmann

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wurde 1949 als Reaktion auf die Zeit des Nationalsozialismus und den fehlenden Widerstand der Amtskirche in dieser Zeit gegründet. Die Kirchentage dienten seit ihrer Gründung als Orte der Begegnung von Christen aus Ost und West.



Reinold von Thadden-Trieglaff, Gründer des Deutschen Evangelischen Kirchentages und dessen erster Präsident, „Mustermarke“, MiNr. 1556 (1991)

In den ersten beiden Jahren hatte es erste gesamtdeutsche Kirchentage in Hannover und Essen gegeben. Ursprünglich sollte der Kirchentag 1951 nach Stuttgart einberufen werden. Aber dort bekamen Kirchentag-Präsident Reinold von Thadden-Trieglaff und seine beiden Helfer, der frühere Kölner Studenten-Pfarrer Heinrich Giesen und der Stuttgarter Jugendpfarrer Eberhard Stammeler, Briefe der Gemeinden aus der DDR: man möge doch in diesem Jahr zu ihnen kommen. Die drei entschieden sich für Berlin. Auf dem Rhein-Main-Flughafen in Frankfurt fiel ihnen während eines Wartens auf die Verkehrsmaschine nach Berlin ein, unter welche Losung der 1951er Kirchentag gestellt werden müsse: „Wir sind doch Brüder!“ (1.Mose 13,8).

Werbestempel Berlin-Friedenau vom 25.5.1951

Reinold von Thadden-Trieglaff gelang es in Gesprächen mit DDR-Präsident Wilhelm Pieck und dem Ost-Berliner Bürgermeister Friedrich Ebert, eine breite Unterstützung von diesen dafür zu



erwirken. Allerdings hieß es in einem vertraulichen ministeriellen Runderlass der DDR, dass alle Funktionäre während des Kirchentages ihre „gesamtdeutsche Initiative“ zu beweisen hätten, die Gelegenheit zu einem gesamtdeutschen Gespräch mit den westdeutschen Teilnehmern nicht vorübergehen lassen sollten, und dass eine namentliche Liste aller Geistlichen und aller Laienhelfer, die zum Kirchentag fahren wollen, anzulegen und rechtzeitig den Landesregierungen zur Überprüfung zuzuleiten sei. Für Ost und West gesondert mussten die Vorbereitungshefte gedruckt werden. Da war es fast konsequent, dass auch die postalische Würdigung dieses Ereignisses in beiden Teilen Berlins nicht einheitlich verkaufen konnte.

Am 21.5.1951 wandte sich die Presse- und Rundfunkstelle des Deutschen Evangelischen Kirchentages Berlin 1951, die ihren Sitz in Berlin Charlottenburg, also im Westteil Berlins, hatte, an das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen in der Mauerstraße in Berlin-Ost.

DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG

BERLIN 1951



Deutscher Evangelischer Kirchentag

Herrn
Abteilungsleiter Ulrich Reettig, Ministerium f.
Berlin W 8 Post u. Fernmeldewesen
Mauerstr. 69

Presse- und Rundfunkstelle

Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstraße 31,
Zimmer 305

Fernsprecher: 32 91 85

Pressestelle Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 31

Postscheckkonto:
Postscheckamt Berlin-West 638 01

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Abt.

Tag

Sch/L

21.5.51

717 23/5

Sehr geehrter Herr Reettig!

In der Anlage übersende ich Ihnen ein Kuvert mit dem Einsatzstempel zum Deutschen Evangelischen Kirchentag wie er bei drei Postämtern der Westsektoren läuft.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie für den Demokratischen Sektor ebenfalls drei Postämter für den Einsatzstempel zum Deutschen Evangelischen Kirchentag zur Verfügung stellen könnten. Ich würde diese Werbung für den Deutschen Evangelischen Kirchentag, der die erste gesamtdeutsche Tagung zu werden verspricht im beiderseitigen Interesse sehr begrüßen.

Hochachtungsvoll

Hellmut Reitzenstein
(Hellmut Reitzenstein)

Presse- und Rundfunkstelle
des Deutschen Evangelischen Kirchentages
Berlin 1951

Erinnerungskarte

an den

„Deutschen Evangelischen Kirchentag Berlin“

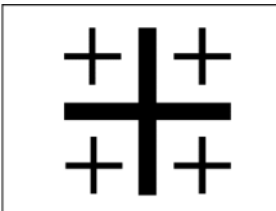
10. – 15. Juli 1951



In der Anlage war der Stempel zum Deutschen Evangelischen Kirchentag, wie er bei drei Postämtern der Westsektoren laufen werde. Man wäre sehr verbunden, wenn „für den demokratischen Sektor ebenfalls drei Postämter“ zur Verfügung gestellt werden könnten.

Dieser Brief löste am 26. Mai 1951 das nachstehende Schreiben der Hauptabteilung Post des MPF an die Oberpostdirektion Berlin aus.

Darin wurde darum gebeten, Sonderpostämter in der Werner-Seelenbinder-Halle und im Walter-Ulbricht-Stadion sowie ein fahrbares Postamt für die Eröffnungsfeier in der Marienkirche „und u.U. nach Absprache mit dem vorgenannten Pressedienst an anderen Stellen einzusetzen“. Die Sonderpostämter sollten, wie es in dem Schreiben des MPF weiter heißt, mit je einem Sonderstempel ausgerüstet werden. Sondermarken aller Art, hauptsächlich solche, die auf den Frieden hinweisen, seien in genügender Zahl zum Verkauf bereit zu halten.



Das Symbol der evangelischen Kirchentage ist das Jerusalemkreuz. Es ist ein griechisches Kreuz, bei dem in den vier Quadranten nochmals jeweils ein kleineres griechisches Kreuz angeordnet ist. Die fünf Kreuze des Jerusalemkreuzes werden als die fünf Wunden Christi gedeutet.

MPF
Hauptabteilung Post
PB 1 b 1250-0/2 B
(4 Anlagen)

Berlin W 66, den 26. Mai 1951
HA: 1284

Dein "Ja" zur Volksbefragung verhindert die Remilitarisierung und sichert den Frieden!

1) An die
Oberpostdirektion
Berlin

Einrichtung von Sonder-PÄ
anlässlich des Deutschen
Evangelischen Kirchentages
Berlin 1951 vom 11.-15.7.51

3 Anlagen

Verf.: Raettig 24.5.51

Kz. Eingang: 16.5.51
Reinschr. — gefertigt: 16.5.51
Verglichen: 16.5.51
Zur Unterschr.: 16.5.51
Kz. abgesandt: 16.5.51

H.d.A.
PB 1b (Überwachung der recht-
zeitigen Durchführung)

Nur allem auch
die deutsch-polnische
Freundschaftsmarken

Anliegend übersenden wir Ihnen
einige Programme für den Deutschen
Evangelischen Kirchentag Berlin 1951.
Die Pressestelle des Deutschen
Evangelischen Kirchentages (Herr
Reitzenstein, Berlin-Charlottenburg,
Jebensstr. 31, Fernspr.: 32 91 85)
hat auf die Veranstaltung hingewie-
sen und um die Einrichtung von Son-
der-PÄ gebeten. Die OPD wird gebe-
ten, feststehende Sonder-PÄ in der
Werner-Seelenbinder-Halle und im
Walter-Ulbricht-Stadion, ein fahr-
bares PA am 11.7. für die Eröff-
nungsfeier in der Marienkirche für
die Zeit von 15-20 Uhr und u.U. nach
Absprache mit dem vorgenannten Pres-
sedienst an anderen Stellen einzu-
setzen. Die Sonder-PÄ sollen je mit
einem Sonderstempel ausgerüstet
werden, der durch Vermittlung der
Deutschen Postreklame beschafft
wird. Die Sonder-PÄ sollen insbe-
sondere Sondermarken aller Art,
hauptsächlich solche die auf den
Frieden hinweisen, in genügender
Menge zum Verkauf stellen und Ge-
fällig

fälligkeitstemplungen ausführen. Auf ausreichende Sichtwerbung für den Verkauf der Sondermarken wird besonderer Wert gelegt.

Die OPD wird gebeten, sich mit der vorgenannten Stelle baldmöglichst in Verbindung zu setzen und für einen reibungslosen Ablauf des Postdienstes Sorge zu tragen.

Auf rechtzeitige Vorlage der für die Veröffentlichung im Amtsblatt erforderlichen Angaben wird hingewiesen.

Über die erforderlichen Fernsprech- und Telegrapheneinrichtungen wird sich die Hauptabteilung F des MPF besonders mit Ihnen in Verbindung setzen.

x

x

x

Abschrift (von 1) zur gefl. K.
Der fernmündlich gegebene Auftrag, sich wegen der Werbe- und Sonderstempel beschleunigt mit der Pressestelle des Deutschen Evangelischen Kirchentages Berlin 1951 in Verbindung zu setzen, wird bestätigt. Gebührennachlaß darf nicht gewährt werden. Ein Umschlag mit einem Abdruck des in Westberlin verwendeten Einsatzstückes ist beigelegt.

2) An die
Deutsch Postreklame
Berlin C 2
Neue Schönhauser Str. 4/5
+ 1 Anl.

Pf. v. L.

PB

PB 1 b

Im Amtsblatt des MPF Nr. 29 vom 8. Juli 1951 kann man in der Mitteilung Nr. 92/1951 nachlesen, dass zum Deutschen Evangelischen Kirchentag Sonderpostämter in der Werner-Seelenbinder-Halle vom 10. bis 14. Juli 1951, in der Marienkirche am 11. Juli 1951 und im Walter-Ulbricht-Stadion von 14. bis 15. Juli 1951 eingerichtet wurden. Anträge auf nachträgliche Ausführung von Gefälligkeitsstempelungen waren an das Postamt N 4 zu richten.



Der Kirchentagsstempel Berlin-Ost vom 14.7.1951 auf einer Postkarte, frankiert mit einer „Friedensmarke“, wie im Schreiben des MPF vom 26. Mai 1951 gewünscht. Die Empfängeradresse wurde nachträglich mit Bleistift eingetragen, bisher sind nur Gefälligkeitsabstempelungen dieses Sonderstempels bekannt (Quelle: DBZ a.a.O.)!



Die beiden Berliner Sonderstempel zum Evangelischen Kirchentag 1951, im (alten) Bochmann-Katalog unter den Nummern S 497 und S 498 registriert. Bochmann unterschied bisher nicht zwischen West-Berlin und Ost-Berlin.

Inzwischen wurde der Teil SBZ/DDR des Bochmann Katalogs bearbeitet und soll noch im Laufe des Jahres 2024 als vierbändige Ausgabe vorliegen. In Band 1 wird jetzt zwischen Berlin-West und Berlin-Ost unterschieden.

Quellen:

www.wikipedia.de

„Neues Deutschland“ vom 12.7.1951:

Nachruf



Unser tiefes Mitgefühl gilt ihren Angehörigen. In Gedanken werden wir unseren verstorbenen Freunden ein ehrendes Andenken bewahren.

31

Die Münzecke

Nachtrag zu den Neuerscheinungen 2025

20-Euro-Sammlermünze „50 Jahre Internationales Jahr der Frau“



Die Münze bildet den Auftakt einer mehrteiligen Serie „Prägende Frauen“, bei der im Zeitraum 2025 - 2035 insgesamt zwölf Münzen erscheinen. Im Focus der Serie steht die Würdigung weiblicher Lebensleistungen und Persönlichkeiten.

Die Bildseite zeigt im Zentrum das internationale Frauenzeichen mit einem inkorporierten Gleichheitszeichen. Darum entwickelt sich linksseitig eine Globushälfte sowie rechtsseitig ein Frauenprofil. Die Umschrift und Jahreszahl stehen als Klammer im oberen und unteren Bildmotiv. Die Komplexität der Darstellung zeigt sich an der Mittelachse, die vom äußeren linken Rand durch den Globus und die Mitte des Frauensymbols sowie durch das Frauenprofil verläuft und die Blickrichtung der Frau bestimmt. Dies unterstreicht die zentrale Rolle der Frauen in der Welt auf eindrucksvolle Weise.

100-Euro-Sammlermünze „Aus dem Leben eines Taugenichts“



Motiv: „50 Jahre Internationales Jahr der Frau“

Serie: „Prägende Frauen“

Künstler: Jordi Truxa, Neuenhagen bei Berlin

Ausgabetermin: 06.03.2025

Prägestätte: Karlsruhe (G)

Masse: 18 g

Durchmesser: 32,5 mm

Material: Sterlingsilber (Ag 925)

Nominal: 20 Euro

Randschrift: GLEICHHEIT – ENTWICKLUNG – FRIEDEN ♀

Prägequalität: Spiegelglanz

Auflage: max. 90.000 Stück

Motiv: „Aus dem Leben eines Taugenichts“

Serie: „Meisterwerke der deutschen Literatur“

Künstler: Bastian Prillwitz, Berlin

Ausgabetermin: 06.10.2025

Prägestätte: Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)

Masse: 15,55 g

Durchmesser: 28 mm

Material: Feingold (999,9)

Nominal: 100 Euro

Münzrand: geriffelt

Die Münze ist die dritte Ausgabe im Rahmen der achteiligen Serie „Meisterwerke der deutschen Literatur“, bei der im Zeitraum 2023 - 2030 jährlich eine Münze er-

scheint. Die Serie stellt dabei nicht den jeweiligen Autor in den Fokus, sondern das literarische Werk in seiner monumentalen Bedeutung für die deutsche Kultur.

Auf der Bildseite sorgt die bewusst reduzierte Komposition des Entwurfs für eine intuitiv erfassbare Wiedergabe des Spannungsbogens der Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts“. Auf hohem Niveau werden die Extreme, zwischen denen sich die musizierende Figur bewegt – die Zollstube mit Feder, Papier und Abakus auf der linken Seite; Wald, Frauenfigur und Blumenschmuck auf der rechten –, durchaus kongenial inszeniert. Diese Abkehr vom philiströsen, ökonomisch diktierten Leben zugunsten einer wesentlich auf Emotionalität gegründeten Existenz wird unterstützt durch eine junge, dynamische Interpretation der Hauptfigur – eine Werteumkehr, die durch die invers gesetzte Aufschrift und die sichelförmige, in zwei Ebenen geteilte Bildseite unterstrichen wird.

25-Euro-Sammlermünze „Heilige Drei Könige“ aus der Serie „Weihnachten“



Motiv: „Heilige Drei Könige“
Serie: „Weihnachten“
Künstler: Christian Dögerl aus Marquartstein
Ausgabetermin: 20.11.2025
Prägestätte: München (D)
Masse: 22 g
Durchmesser: 30 mm
Material: Feinsilber (Ag 999)
Nominal: 25 Euro
Münzrand: glatt
Prägequalität: Stempelglanz und Spiegelglanz

Als „Heilige Drei Könige“ bezeichnet die christliche Tradition die in der Weihnachtsgeschichte des Matthäusevangeliums erwähnten Sterndeuter, die durch den Stern von Bethlehem zu Jesus geführt wurden.

Die Bildseite zeigt in zentraler Ausrichtung die Heiligen Drei Könige, zentriert darunter das Christuskind in der Krippe und im Hintergrund zwei Dromedare. Über der Szene schwebt der Stern von Bethlehem mit Schweif im Freifeld. Die Komposition wird am oberen Rand von der Umschrift „Heilige Drei Könige“ umfasst. Interessant ist die Dreigliederung des Motivs in verschiedene technische Vorgehensweisen: die Könige und das Jesuskind sind in filigraner Weise ausmodelliert, die beiden Dromedare im Hintergrund sind flächenhaft gehalten und suggerieren dadurch räumliche Distanz. Der am Himmel schwebende Stern mit seinem Schweif ist linear gearbeitet und behauptet so seine Bedeutung. Die Arbeit besticht durch die filigrane Ausarbeitung, die trotz der Fülle der Darstellung nicht überladen wirkt.

Quelle: <https://shop.muenze-deutschland.de/>
<https://www.bundesfinanzministerium.de/>



Ohne Blumen,
ohne Träume,
ohne Spaß und Purzelbäume,
ohne Schinken, ohne Speck
hat das Leben keinen Zweck.

(Volksweisheit)

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und wünschen noch viele Jahre voller Freude, Liebe und Gesundheit!



Tauschtag/Sammlertreff/Veranstaltungen 2025

Tauschtreffen finden jeden 1. Sonntag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr im barrierefrei erreichbaren Gruppenraum 1 (EG) oder im VHS-Forum (1. UG) der Werretalhalle, Alte Bündler Straße 14, 32584 Löhne statt. Bitte beachte die veranstaltungs-, ferien- oder feiertagsbedingten Änderungen.

12. Januar mit Sammlertreff
09. Februar, Jahreshauptversammlung ab 9:30 Uhr (VHS-Forum, 1. UG)
02. März (VHS-Forum, 1. UG)
06. April mit Sammlertreff
04. Mai
01. Juni
06. Juli mit Sammlertreff
August ferienbedingt kein Tauschtag
07. September
05. Oktober mit Sammlertreff
02. November (VHS-Forum, 1. UG)
07. Dezember

Sonderveranstaltungen:

- 11.03. Sondertauschtag auf der Sammlerdeelee Held, In den Eichen 5, Löhne ab 19:00 Uhr
- 16.05. Spargelessen im Gasthof Kollmeier, Ravensberger Str. 37, 32278 Kirchlengern, Treff 18:00 Uhr, Anmeldung bis 04.05.2025 bei Rainer Schwerin
- 09.08. Bustour Rinteln-Kalletal in einem alten Schweizer Postbus, Imbiss inclusive, Abfahrt 10 Uhr, zurück ca. 14:30 Uhr, weitere Einzelheiten folgen, Anmeldung bis 01. Juni 2025 bei Rainer Schwerin
- 29.-
30.08. Löhner Briefmarken- und Münzbörse im Saal 1 und 2 der Werretalhalle mit einem umfangreichen Angebot an kleinen und großen philatelistischen und numismatischen Schätzen und Sammlerzubehör
- 18.11. Sondertauschtag auf der Sammlerdeelee Held, In den Eichen 5, Löhne ab 19:00 Uhr

Weitere Sonderveranstaltungen sind in Planung. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren.

Termine 2025 der Nachbarvereine:

Briefmarken-Sammlergemeinschaft Bielefeld e.V.:

Bürgerwache am Siegfriedplatz, Rolandstr. 16, 33615 Bielefeld von 10 bis 12 Uhr:

05.01., 19.01., 16.02. mit JHV, 02.03., 06.04., 04.05., 18.05., 01.06., 15.06., 06.07., 17.08., 07.09., 21.09., 19.10., 02.11., 16.11., 07.12., 21.12.

Großtauschtage im FZZ Stieghorst, Glatzer Str. 17-21, 33607 Bielefeld

Sonntag, 16.03. und Donnerstag, 03.10.

Briefmarkenfreunde Dissen / Bad Rothenfelde

Gaststätte Dionys Opolis, Sonnenhang 15, 49214 Bad Rothenfelde ab 19:00 Uhr:

14.1., 11.2., 11.3., 08.4., 13.5., 10.6., 09.9., 14.10., 11.11., 09.12.

Großtauschtag in den HHO Werkstätten, Dyckerhoffstr. 6, 49176 Hilter

Karfreitag 18.04. und am Volkstrauertag 16.11. von 8 bis 14 Uhr

Verein für Philatelie Gütersloh e. V. 1938

TSC Grün-Weiss-Casino Gütersloh, Brunnenstr. 71, 33332 Gütersloh von 10 bis ca. 11.30 - 12 Uhr:

5.1., 19.1., 16.2., 2.3. Jahreshauptversammlung, 16.3., 6.4., 4.5., 18.5., 1.6., 15.6., 6.7., 20.7., 3.8., 17.8., 7.9., 5.10., 19.10., 2.11., 16.11., 28.11. Skatabend, 7.12., 21.12.

Großtauschtag im TSC Grün-Weiss-Casino Gütersloh, Brunnenstr. 71, 33332 Gütersloh

02.02. und 28.09.

Briefmarkensammler-Verein Lippe e.V.

Sammlergruppe Bad Salzuflen: Gelbe Schule, Martin-Luther-Straße 2, 32105 Bad Salzuflen ab 19:00 Uhr:

02.01., 06.02., 06.03., 04.04., 08.05., 05.06., 03.07., 07.08., 04.09., 02.10., 06.11., 04.12.

**Sammlergruppe Lage: Gaststätte Biewener, Lange Straße 125, 32791 Lage
ab 19:00 Uhr:**

09.01., 23.01., 13.02., 13.03., 27.03., 10.04., 24.04., 08.05., 22.05., 12.06., 26.06.,
10.07., 24.07., 14.08., 28.08., 11.09., 25.09., 09.10., 23.10., 13.11., 27.11., 11.12.

**Sammlergruppe Lemgo: Kastanienhaus am Wall, Kastanienwall 7, 32756 Lemgo ab
9:30 Uhr:**

26.01., 23.02., 23.03., 27.04., 25.05., 22.06., 27.07., 24.08., 28.09., 26.10., 23.11.

Verein für Philatelie und Numismatik "Niedersachsen" Osnabrück von 1928 e.V.:

**Ev. Familien-Bildungsstätte, Anna-Gastvogel-Str. 1, 49080 Osnabrück von 18.30 bis
21 Uhr:**

07.01., 11.02., 04.03., 01.04., 06.05., 03.06., 01.07.

**65. Osnabrück-Börse und Großtauschtag in der Gesamtschule Schinkel,
Windthorststraße 79-83, 49084 Osnabrück
12.01. von 9 bis 15 Uhr**

Briefmarkensammler-Verein Teuto-Merkur-Halle

Kiskerstraße 1 (Remise), 3379 Halle/Westf. von 10.00 bis 12.00 Uhr:

26.01., 23.02., 23.03., 27.04., 25.05., 22.06., 27.07., 24.08., 28.09., 26.10., 23.11.,
21.12.

Briefmarkengilde Wittekind e.V.

**Hotel Waldesrand, Zum Forst 4, 32049 Herford ab 19:00 Uhr
jeden 2. und 4. Montag im Monat**

**Wittekind-Tauschtag im „Treffpunkt Sundern“, Untere Wiesenstraße 55, 32120
Hiddenhausen
26.01. von 9 bis 14 Uhr**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Bis Redaktionsschluss lagen uns keine Informationen der anderen Vereine vor.

Neu in der Bibliothek

- DAS ARCHIV Arbeit-Technik-Kommunikation 4/24
- Die aktuellen Ausgaben „Die Briefmarke“ – Post und Philatelie in Österreich

IMPRESSUM

Briefmarken- und Münzen- Sammler-Verein Löhne und Umgebung e.V.

(VR 357 – Amtsgericht B. O.) im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Anschrift: Gumbinnener Str. 6, 32584 Löhne; Telefon: 05732 / 3640

E-Mail: vorstand@bmsv-loehne.de Homepage: www.bmsv-loehne.de

Ehrevorsitzender	Joachim Geyh
Vorsitzender	Wolfgang Blöbaum
2. Vorsitzender	Gustav Sanker
Geschäftsführer	Thorsten König
Schatzmeister	Jürgen Stuke
Beisitzer Philatelie	Rainer Schwerin
Beisitzer Numismatik	Gustav Sanker
Ausstellungsleiter	Bernd Jurkewitz
Internet	Henner Ungethüm (redaktion@bmsv-loehne.de)
Rundbrief	Wolfgang Blöbaum (redaktion@bmsv-loehne.de)

Vereinskonten

Volksbank in Ostwestfalen eG

BIC: GENODEM1GTL

IBAN: DE17 4786 0125 0074 9724 01

Sparkasse Herford

BIC: WLAHDE44XXX

IBAN: DE 35 4945 0120 0220 2330 35

Beiträge drücken die Meinung des Verfassers aus, die nicht mit der Meinung der Redaktion übereinzustimmen braucht.

Zusammen wird's bunt.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Für eine starke und bunte
Gemeinschaft.

In Ostwestfalen sind wir zuhause und
hier setzen wir uns ein: für die Menschen,
für Unternehmen, für Vereine und Institu-
tionen. Werden Sie Mitglied bei uns.

 **Volksbank
in Ostwestfalen**



volksbankinostwestfalen.de

oldthing.de

Deutschlands Sammlerportal für
Ansichtskarten & Briefmarken



Alle großen Händler auf einem Portal
10.000.000 Briefmarken & AK online
service@oldthing.de - 030 - 501 548 90

- Die Alternative zu Delcampe & Co.

Ihre Vorteile:

- über 450 verschiedene Händler
über 10 Millionen Artikel (Stand: Jan. 2025)
- 700.000 Briefmarken & 8,5 Mio. Ansichtskarten
- responsive Website für PC, Handy, Tablet
& neue Tools wie Rabatteinstellungen und
Preisvorschlag
- Absicherung Ihrer Einkäufe
bis zu 250 Euro (Käuferschutzprogramm)
- Gratis Tickets für Sammlerbörsen
unter oldthing.de/freikarten

Mitglied im:



CHRISTOPH GÄRTNER AUKTIONEN

*In der Welt der Philatelie
gibt es jeden Tag etwas Neues
zu entdecken...*

Jetzt einliefern oder verkaufen! IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Unverbindliche & diskrete Beratung
- Kostenlose Schätzungen
- Schnelle & seriöse Abwicklung
- Individuelle Einlieferungskonditionen
- Regelmäßige Einlieferungstouren in Deutschland, Europa und Übersee
- Hausbesuche nach Terminvereinbarung
- Optimaler Schutz durch automatische Vollversicherung vom Transport bis zum Verkauf
- Kostenloser Abholservice für größere Einlieferungen oder Abholung von Paketen durch einen Paketdienst
- Auktionskataloge in hoher Auflage, mit weltweitem kostenlosen Versand
- Großes internationales Kundennetzwerk (über 179.000 Interessenten weltweit)



Ein Los aus der 61. Auktion.

SIE HABEN DIE WAHL!

Einliefern in unsere Auktion oder
Direktverkauf gegen Barzahlung.

WIR SIND IMMER AUF DER SUCHE NACH:

- Briefmarken Alle Welt
- Briefe vor 1950 aller Gebiete
- Ausgebaute Ländersammlungen
- Thematische Sammlungen – alle Motive
- Komplette Nachlässe
- Händler- & Dublettenposten
- Münzen von der Antike bis zur Neuzeit
- Medaillen, Banknoten & Papiergeld
- Besondere Objekte und Varia



www.auktionen-gaertner.de
www.cg-collectors-world.com



TERMIN VEREINBAREN:

Tel. 07142-789 400
info@auktionen-gaertner.de

Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

Steinbeisstr. 6+8 | 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany | Tel. +49-(0)7142-789 400
Fax. +49-(0)7142-789 410 | info@auktionen-gaertner.de | www.auktionen-gaertner.de

C.G.